



Viel Herzblut steckt in dieser Veranstaltungsreihe der Band Union, hier mit der Band Sonix.

BILD MICHAEL KESSLER

Starke Frauen – starke Musik und Bands

Beide sind die musikalischen Entdeckungen, die es verdient haben, über Schaffhauser Grenzen hinweg bekannt zu werden. Die beiden Bandfrontfrauen Sonja Wanner von Sonix und Kata Bucher von Kata Bucher & Band.

Indrani Das Schmid

SCHAFFHAUSEN. Auf einmal wird es ruhig. Es ist Donnerstag Abend, beim Salzstadel ist es voll. In dieser Summer Music Night spielen zwei lokale Bands: Sonix und Kata Bucher & Band.

«Imagine you have to leave your home» – stelle dir vor, du musst dein Zuhause verlassen – «Motherland, mothertongue» – Vaterland, Muttersprache – Kata Buchers Stimme legt sich über diesen Platz am Rhein. Warm, ruhig, eindringlich. Die Flaneure am Rhein halten inne, Gespräche verstummen. Köpfe werden gehoben. Die gut 150 Personen beim Salzstadel lauschen. «You have no clue, where you can go» – du hast keine Ahnung, wohin du gehen kannst. «Heavy load», heisst dieser Song aus ihrem Debütalbum «Many faces», das diese Band vorstellt. Überfrachtet. Die Boote auf den Meeren mit den Flüchtlingen. Schwieriges Thema. Doch Kate Bucher und ihre Musiker Andi Hinz (Drums), Stefan Zahler (E-Gitarre), Marco Clerc (Bass,

Keyboard) überfrachten dieses Lied nicht, sondern erzählen. In bester Songwriter-Manier. Nachdenkliche musikalische Motivführung, sachte akzentuiert von Drummer und Gitarren. Mit viel Raum für Kata Buchers Stimme. Sie hat eine Stimme wie ein Chamäleon, das jede musikalische Farbe annehmen kann. Von Indie-Jazz («Be Yourself»), Reggae-Klänge («Human Beings») bis hin zu chilligem Jazz («Streets of Life»), Kate Buchers Stimme leuchtet in alle Winkel und nimmt mit ihrer Wärme und ihrem Timbre die Zuhörer mit. Und gibt ihnen den Raum und den Mut, einfach aufzustehen und zu tanzen – wie in «World Without Kingdom».

Zum Tanzen brachte das Publikum auch Sonja Wanner alias Sonix, die Frontfrau der Band Sonix mit Babak Nemati (E-Gitarre) und dem unermüdlichen Marco Clerc (Bass, Keyboard). Doch während Kata Bucher englisch singt, sind deutsche Texte das Markenzeichen dieser Band. Texte, die einen nachdenklich-wohlwollenden Blick auf

diejenigen lenkt, die aus dem Raster des «Normalen» fallen wie in «Durchgefallen», Texte, die zum Träumen einladen («Lasst uns fliegen») oder eine musikalische Verneigung vor den Grossmüttern sind, ohne die keine Familie wirklich läuft. «Weil es einfach keine adäquate und bezahlbare Infrastruktur hat, die moderne Familien wirklich brauchen», Sonja Wanners Augen funkeln. Die Musikerin, die keinen Hehl daraus macht, um wie viel steiniger der Weg für Musikerinnen ist, die Mütter und für das Familieneinkommen alleine verantwortlich sind, verpackt ihre Botschaften in groovigen, beatigen, aber auch so sanften Liedern, dass sie für jeden an diesem Abend wohl einen Anknüpfungspunkt bietet. Und ihn mitnimmt auf ihre Reise durch ihre musikalische Welt.

Zwei starke Musikerinnen, zwei starke Bands. Dieser Abend war ein Abend der musikalischen Entdeckungen. Der Schweiz ist nur zu wünschen, diesen beiden Frauen bald von überall zuhören zu können.